

Schaffhausen

«Brahms: Das Herz geht einem dabei auf»,

4. Schaffhausen Klassik-Konzert, Do, 27. Jan., 19.30 Uhr, St. Johann; Online-Vorverkauf nutzen. schaffhausen-klassik.ch



«Welch herrliche Melodien sind da zu finden! Es ist lauter Liebe und das Herz geht einem dabei auf.» Antonín Dvořák war begeistert von Johannes Brahms' 3. Sinfonie, die in der Konzertreihe des Musik-Collegiums Schaffhausen zu hören sein wird. Eröffnet wird der Abend aber mit Felix Mendelssohns Konzertouvertüre «Das Märchen von der schönen Melusine», gefolgt von Richard Strauss' Hornkonzert Nr. 1. Strauss schrieb das Werk mit nur 18 Jahren und wusste schon damals, wie er das Horn als Solo-Instrument mit effektvoller Virtuosität aufs Podest heben konnte – immerhin gehörte sein Vater zu den berühmtesten Hornisten seiner Zeit. Und was sich daraus machen lässt, das wiederum weiss der junge Hornist Felix Klieser. Er ist in jeder Hinsicht ein aussergewöhnlicher Künstler: Mit fünf Jahren nahm er den ersten Hornunterricht, 2014 erhielt er den ECHO Klassik-Preis als Nachwuchskünstler des Jahres sowie den Musikpreis des Verbands der Deutschen Konzertdirektionen. Und im selben Jahr erschien seine Lebensgeschichte «Fussnoten – Ein Hornist ohne Arme erobert die Welt». **DIF**

Basel

«Die kleinen grauen Zellen des Hercule Poirot»,

szenische Lesung, Do, 10. Feb., 19.30 Uhr, Allgemeine Lesegesellschaft, Münsterplatz 8.

lesegesellschaft-basel.ch

Vor mehr als hundert Jahren, 1920, hatte Agatha Christies Detektiv Hercule Poirot seinen ersten Auftritt in der Kriminalliteratur. Poirot zieht noch immer, jedenfalls kommt ebenfalls am 10. Februar auch Kenneth Branaghs Verfilmung von «Death on the Nile» ins Kino: eine Geschichte, die vermutlich nach wie vor auch von einer gewissen Faszination für den britischen Kolonialismus und opulente Luxusdampfer lebt. Der Schauspieler und Zauberkünstler Michael Scheid taucht derweil in der Basler Lesegesellschaft in Agatha Christies Welt ein, indem er seine szenische Lesung mit «mentalmagischen Experimenten und Kunststücken des Gedankenlesens» anreichert. **DIF**

Waltensburg/Vuor, GR

«Ausleben» und «Dino und Donny»,

Lesungen, Sa, 29. Jan., 20.15 Uhr und So, 30. Jan., 10.30 Uhr, Kulturhotel Ucliva. ucliva.ch



Die ehemalige Surprise-Redaktorin Mena Kost schreibt Bücher – und liest daraus: Im Porträtbuch «Ausleben» erzählen Frauen und Männer zwischen 83 und 111 von ihren Ge-

danken, Ängsten und Hoffnungen hinsichtlich des eigenen Todes. Tags darauf dann das Kontrastprogramm für die Jüngsten: Das Bilderbuch «Dino und Donny» führt in eine zauberhafte nächtliche Parallelwelt, in der ein Dinosaurier durch die Stadt spaziert und einem kleinen Hund hilft, seinen Weg nach Hause zu finden. Der Zeichner Ueli Pfister ist der Sohn von Sofie Pfister, die in «Ausleben» porträtiert ist. **DIF**

Aarau

«Köpfe, Küsse, Kämpfe.

Nicole Eisenman und die Modernen»,

Ausstellung, Sa, 29. Jan., bis So, 24. Apr., Di bis So, 10 bis 17 Uhr, Do bis 20 Uhr, Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz. aargauerkunsthaus.ch



Um die menschliche Existenz, um gesellschaftliche Konventionen, soziale Konflikte oder Identitätsfragen geht es bei Nicole Eisenman. Sie spielt dabei mit Elementen von der Renaissance und der Historienmalerei bis hin zur Moderne, aber plötzlich sind da auch Aspekte der aktuellen Pop- und Subkulturen. Eisenman wurde 1965 in Verdun (FRA) geboren, wuchs in Scarsdale, New York State (USA) auf und lebt heute in Brooklyn. Über 70 ihrer Gemälde und Papierarbeiten aus allen Schaffensperioden werden nun in einen Dialog mit den Sammlungswerken des Aargauer Kunsthauses und der Partnerinstitutionen gestellt. Denn die Ausstellung geht auf Tournee und wird auch in der Kunsthalle Bielefeld, der Fondation Vincent van Gogh Arles und im Kunstmuseum Den Haag gezeigt. Indem Eisenmann etablierte kunsthistorische Referenzen und Formen zeitgenössisch auflädt, verändert sie unseren Blick auf die Bilder von Munch, Picasso oder van Gogh, die daneben hängen. Sie hat dabei ihre Lieblingsmotive: Paare und ihre Machtkonstellationen, kämpfende oder liebende Frauen,

Selbstporträts oder soziale Räume (konkret zum Beispiel Biergärten). Ausserdem hat sie ihr eigenes Ensemble von Figuren geschaffen: Amazonen, Comicwespen, Gestalten mit Knollennasen, überdimensionierten Händen oder Füssen. Die Figuren entstammen den unterschiedlichsten Zeiten und Sphären und erinnern mal an US-amerikanische Superhelden, dann wieder an Heilige aus der Renaissance-malerei. **DIF**

Online-Abo / Auf Tour

«La Triada – Chantinadas»,

Lieder-Jahresabonnement und Live-Programm, Fr, 25. Feb., Kurhaus Bergün/GR; So, 6. März, Kirchzentrum Kradolff/ZH; Fr, 18. März, Cinema sil plaz Illanz/GR; Sa, 23. Apr., Tournez la meule, Neuchâtel/NE. latriada.ch



Bereits Anfang 2020 (Corona, Corona...) hatte das A-Cappella-Trio «La Triada» (Corin Curschellas, Astrid Alexandre und Ursina Giger) die Idee, das Lieder-Jahresabonnement «Chantinadas», Rätoromanisch für «Singsang», zu lancieren. Mit regelmässig veröffentlichten Liedern soll nun das Publikum durch das Jahr 2022 begleitet werden. Es sind 25 in Vergessenheit geratene Volkslieder in den fünf rätoromanischen Idiomen, welche die Sängerinnen damit wieder unter die Leute bringen wollen. Zum Beispiel das Stück «Virola, virola». Sein Titel ist nur dem Anschein nach munter, handelt es doch vom Pockenvirus und ist damit wieder recht aktuell. Wer die «Chantinadas» abonniert, erhält alle zwei Wochen per Mail einen Hinweis, dass auf der Website ein neues Lied heruntergeladen werden kann. La Triada stellt jeweils einen Bezug zu passenden Anlässen her, etwa zum Chalandamarz, zum internationalen Frauentag, zum World Voice Day, zum Alpaufzug oder zum internationalen Tag des Kaffees. Mitgeliefert werden die Texte samt deutscher Übersetzung, Erläuterungen der Musikwissenschaftlerin Laura Decurtins und die Noten. **DIF**